

besiegt auf Durchführung des Wagnistages unter entsprechenden finanziellen Kompensationen für etwaige Überstunden.

Wer wird Präsident des U. S. A.?

New York, 18. Okt. "Strohabsimmungen" ergaben bisher für die Präsidentschaftskandidaten die folgenden Zahlen: Coolidge erhielt von allen abgegebenen Stimmen 58,43 Prozent, Senator R. La Follette erhielt 23,17 Prozent und der Kandidat der Demokraten Davis 20,40 Prozent.

Einbruch in die Berliner französische Botschaft.

Berlin, 19. Okt. Freitag abend 10 Uhr wurde im Gebäude der französischen Botschaft ein Einbruchdiebstahl entdeckt. Der Täter war zu einer Zeit, als sich niemand in den vorderen Räumen befand, hier eingedrungen und hatte einen Stulnstragen, 3 Brillantringe, 1000 französische Franken und 300 Mark deutsches Geld mitgenommen.

Politische Kundschau.

Forderungen der sächsischen Industriellen.

Der große Ausschuss des Verbandes sächsischer Industrieller trat am 15. Oktober in Dresden zu einer aus allen Teilen Sachsens stark besuchten Sitzung zusammen. Ministerialdirektor Dr. Schiffer vom Reichswirtschaftsministerium erstattete ein Referat über das Gesetz über die Industriebelastung und das Gesetz zur Aufbringung der Industriebelastung und legte Entschädigung und Grundzüge der genannten Gesetze dar.

Der Fall Roeb vor dem Thüringischen Landtag.

Weimar, 18. Okt. Nach über 13stündiger Sitzung, die um 1 Uhr nachts endete, wurde mit ausreichender Stimmenzahl die Einsetzung eines parlamentarischen Ausschusses zur Untersuchung der dem Staatsbankpräsidenten a. D. Roeb zur Last gelegten Verstöße beschlossen.

Ludendorff seinem Leben Richter.

München, 18. Okt. Die "Münchener Post" bringt eine Anfrage an das Justizministerium, ob es richtig sei, daß Ludendorff einem Mitglied des Gerichts, das über ihn wegen des Verbrechens des Hochverrats zu urteilen hatte, sein Bild mit einer Widmung überreicht habe, und ob dieser Richter das Bild angenommen habe.

Der Sieger.

Roman von Marie Stahl. Amerik. Copyright by Lit. Bureau M. Lincke, Dresden 21. (3. Fortsetzung.)

"O, wie schön, wie schön!" rief er voll Entzücken und griff nach dem langen Gelock, das er mit Begeisterung an seine Lippen drückte. Sie wollte sich zornig stellen und sich losreißen, aber es glückte ihr beides nicht recht, denn ihre Augen hatten dabei den lächelnden Blick und sagten ihm ganz etwas anderes.

Es war ein langer Kuß — sie wurde ganz stumm und ganz still und zuletzt lehnte sie matt an seiner Brust wie ein gefangener Vogel. Seine Lippen, diese feinen Knabenlippen mit dem ganz schwachen, weichen, dunklen Wärtchen, gaben sie immer noch nicht frei. Sie tranken zum erstenmal ein Liebesquell.

Ein leises Raunen und Rauschen ging durch den Halmengrund, der das Geheimnis dieses Kußes hütete —

Auf dem Mahlower Gutshof, vor dem Portal des Herrenhauses hielt eine offene Equipage.

Die älteste verheiratete Tochter des Hauses, Frau Helga von Bannenberg, kam mit Mann und Kind, um nach ihrer kleinen Schwester Tora zu sehen, die in Abwesenheit des Vaters einer Gouvernante anvertraut war. Dieser Vater und Gutsherr, Herr Wilderich von Quatz, befand sich zurzeit in Karlsbad. Er war ein Witwer. Herr und Frau von Bannenberg kannten die erst vor kurzem engagierte Gouvernante noch nicht.

"Grunert, wo ist Tora?" fragte die hübsche junge Frau sofort den graubärtigen Diener, der herbeigeeilt

Aus Stadt und Land.

Mus., 20. Oktober.

Das Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold, das seit einiger Zeit auch in Aue festen Fuß gefaßt hat und gegen 80 Mitglieder zählt, hielt am Sonnabendabend im Rudental eine öffentliche Versammlung ab, in der Kamerad Nordstiel-Chemnitz referierte. Von dem Verleumdungsfeldzug der Gegner der Republik ausgehend, schilderte er ein Bild von der Lage in Deutschland, nach dem es den Anschein habe, als wenn Deutschland eine Republik ohne Republikaner sei.

Die aus diesem Anlaß veranstalteten Festlichkeiten wurden am Sonnabendabend eingeleitet mit einem Konzert im Bürgergarten unter Mitwirkung der Stadtkapelle. Ein abwechslungsreich zusammengestelltes Programm wurde den Festgästen geboten, darunter mehrere Brudervereine aus Aue und Umgebung.

Wegen ausgebrochener Kohntreitigkeiten wurde in der Nacht zum Sonntag eine Sipoatrouille nach dem Kraftwerk an der Dafenkramme gerufen, wo streikende Arbeiter ihrer arbeitswilligen Kameraden gewalttätig an der Arbeit zu hindern suchten. Auf Rufen der Sipobeamten verließen die Streikenden schließlich die Arbeitstätte.

Wem sind Schneeschuhe gestohlen worden? In einer Diebstahlsache erfuhr die Kriminalpolizei um Meldung derjenigen Person, der im vergangenen Winter ein Paar Schneeschuhe gestohlen worden sind.

Die Modenschau in Rathaus Kaffeehaus fand am Sonnabendabend ihre Fortsetzung. Wieder hatte sich in den elegant und behaglich eingerichteten Räumen des beliebten Etablissements ein zahlreiches Publikum eingefunden, das sich bei den wechselnden Weisen der Kapelle die neuesten Modewunder vorführen ließ und sich gleichermaßen an den reizenden Neuschöpfungen der Göttin Mode, wie an den prägnanten Trägerinnen derselben ergötzte.

Deutscher Beamtenbund, Ortsartikel Aue. Am 16. Oktober sprach im Saale des Gasthauses zum Rudental in Aue der Geschäftsführer der Landesgruppe Sachsen des Deutschen Beamtenbundes, Kollege Habant aus Dresden, vor zahlreich versammelten Mitgliedern des Ortsartikels Aue des D. B. B.

Ein schwerer Unfall, bei dem eine Person tödlich, mehrere andere erheblich verletzt wurden, ereignete sich vergangene Nacht auf der Straße von Aue nach Lauter. Der in Lauter ansässige Grünwarenhändler Franz Girtl war mit seiner Frau, dem Gemeindefiskaler Leistner und Frau auf der Rückfahrt nach Lauter begriffen, als angeblich das Pferd des Girtls vor einem Auto scheute und durchsank.

Helga erstarb zunächst das Wort im Munde bei ihrem Anblick. Sie machte nur eine Handbewegung nach dem nächsten Stuhl. Statt der schlaftrüchtigen, kniefernbesessenen Gesichts, die bisher als Tora's Erzieherinnen ein gemartertes Kaseln im Mahlower Hause geführt hatten, weil Tora sie bestenfalls gutmütig auslachte und ihr Vater sie darin bestärkte, trat ein hübsches, gesundes, sonnig lächelndes Weib vor sie hin, anmutig und aufrecht in jeder Bewegung, mit der Zwanglosigkeit, die das Bewußtsein des eigenen Wertes gibt.

„Grunert, wo ist Tora?“ fragte die hübsche junge Frau sofort den graubärtigen Diener, der herbeigeeilt kam, um den Wagenschlag zu öffnen. „Und wo ist das Fräulein, ich meine die neue Gouvernante?“ „Hoppla!“ rief Grunert, denn die Antwort wurde ihm abgeknippt durch den kleinen Bannenberg, der über die geschlossene Wagentür hinunterturnen wollte und ihm in die Arme fiel.

„Über Tora, Kind, wann lernst du endlich dich zu benehmen!“ rief Helga von Bannenberg mit gähnlicher Mißbilligung der Unart des Sprößlings. „Wie lernst du Runochen so weh tun?“ Sie kniete in ihrem eleganten Kissenkostüm auf die knabigen Steine der Rampe nieder, um den heulenden Jungen zu küssen und zu trösten, denn er hatte eine Weile an der Stirn.

„Sprich doch gleich einmal ein ernstes Wort mit dem Fräulein und instruiere sie betreffs Tora's Erziehung.“ Es kann ja nicht so weitergehen wie bisher,“ sagte der Regierungsrat mit strenger Miene. Infolgedessen schickte Frau von Bannenberg nach der Gouvernante und sah etwas steif und sehr aufrecht auf dem Sofa im Wohnzimmer unter dem Porträt ihrer seligen Mutter, die jeder Zoll die geborene Gräfin Rosenhagen repräsentierte.

„Fräulein Tröll, wie ich höre,“ sagte sie mehr von oben herab, als sie zuerst beabsichtigt hatte, „bitte, nehmen Sie Platz.“ (Fortsetzung folgt.)

Einige der Fräulein... (Vertical text on the right edge of the page, partially cut off)